



Neue Gemeinde in Herrenberg

02.03.2015

Von Klaus Ulrich Ruof

Sesshaft werden und trotzdem beweglich bleiben

Nach dreijähriger Wanderschaft haben drei Gemeinden eine neue gemeinsame Heimat: Gestern wurde die neue EmK-Christuskirche in Herrenberg eingeweiht.

»Kirchengebäude sind so etwas wie in Stein gemauerte Hoffnung«, sagte Rosemarie Wenner, die Bischöfin der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) bei ihrer Festpredigt zur Einweihung der Christuskirche der EmK in Herrenberg. Sie ermutigte die Herrenberger Methodisten dieser Hoffnung Ausdruck zu verleihen und »an einer Welt weiterzubauen, in der die Gegenwart Christi spürbar ist«.

Bis vor drei Jahren hatten die Methodisten im 30 Kilometer südwestlich von Stuttgart gelegenen Herrenberg und in zwei angrenzenden Orten innerhalb von drei Kilometern noch drei Gemeinden und Gebäude. Nach über zehnjähriger

Diskussion beschloss der Gemeindebezirk den Verkauf seiner drei Gebäude, um gemeinsam ein neues zu bauen. Nach dreijähriger Bauzeit konnte die Gemeinde jetzt ihr zwischen einem Autohaus und einer Caravanvermietung liegendes Gemeindezentrum beziehen. Eine acht Meter hohe, künstlerisch gestaltete dreiseitige Stahlskulptur lässt schon von außen erkennen, dass bei diesem im Herrenberger Industriegebiet gelegenen Gebäude etwas »anders« ist. An jeder der drei Seiten ist eine durchbrochene Figur sichtbar, die den sterbenden, sich aufrichtenden und auferstandenen Christus darstellt. Damit wird schon außen sichtbar, worum es in diesem Gebäude geht: befreites und aufgerichtetes Leben. »Das weist auf das Motto unserer Gemeinde hin«, erklärt Alfred Schwarzwälder, der Herrenberger Gemeindepastor: »Beherzt glauben, befreit leben und mutig Zukunft bauen.« Für diese beherzte Gemeindegemeinschaft stehen der vereinigten Gemeinde ein Gottesdienst-Saal mit 220 Plätzen zur Verfügung, mehrere Gruppenräume, ein Werkraum und eine große Küche. Im Obergeschoss des Gebäudes befindet sich die Pastorenwohnung.

Mit der Einweihung hat die Gemeinde eine Art »ökumenischer Wanderschaft« hinter sich, die durch den Verkauf der Gebäude ausgelöst wurde. Während der Bauzeit gewährten die evangelischen und römisch-katholischen Gemeinden in Herrenberg der EmK-Gemeinde großzügige Gastfreundschaft. »Jetzt sind wir glücklich, endlich wieder eine Heimat zu haben«, drückt Pastor Alfred Schwarzwälder die Gefühle der Gemeinde aus. Wenn die Gemeinde trotz ihrer neuen Sesshaftigkeit genauso beweglich bleibt, wie die Verkaufsobjekte der beiden angrenzenden Automobilhändler, wird von dieser Gemeinde viel Bewegung ausgehen.

Klaus Ulrich Ruof

Foto: © Gabriel Holom

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche